

# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Onthophagus baraudi Nicolas, 1964</p> <p><b>Organismengruppe</b> Blatthornkäfer</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Extrem selten</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> extrem selten</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> Daten ungenügend</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> Daten ungenügend</p>
<p><b>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</b> Kein Nachweis, nicht gelistet ohne es ausdrücklich auszuschließen oder kein etabliertes Vorkommen nachgewiesen (auch nicht unter einem anderen Namen).</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. □ → □)</p>
<p><b>Kommentar zur Gefährdung</b> Hohes Gefährdungspotenzial am Arealrand.</p> <p><b>Weitere Kommentare</b> Alpentier, von den Ostalpen (Steiermark, Tirol, Südtirol) über die Bayerischen Alpen (RÖBNER 2008), die südliche Hälfte der Schweiz und Norditalien (südlich bis Ligurien) bis in die französischen Westalpen (Hautes-Alpes, Alpes de Hautes-Provence) verbreitet, wo die Art häufig sein kann (KRELL 2018). Bereits von KOFLER (2007) für Deutschland vermutet, da österreichische Funde nahe zur deutschen Grenze vorlagen (Forchach, Elmen), erstmals von Rößner in wenigen Exemplaren in Bayern westlich Garmisch-Partenkirchen, Frieder/Friederspitz 2008 nachgewiesen (RÖBNER 2008), früher wahrscheinlich nur übersehen.</p>
<p><b>Arealrand</b> Nördlich</p>
<p><b>Einbürgerungsstatus</b> Indigene oder Archäobiota</p>

**Quelle**

Schaffrath, U. (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste der Blatthornkäfer (Coleoptera: Scarabaeoidea) Deutschlands. – In: Ries, M.; Balzer, S.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (5): 189-266